

Zuversicht in der deutschen Wirtschaft wächst

Einige Konjunkturindikatoren haben es bereits signalisiert – der Konjunkturoptimismus beginnt sich langsam wieder zu entfalten. Die Stimmung in den Chefetagen deutscher Firmen hat sich zum Jahresanfang zum vierten Monat in Folge aufgehellt. So ist das ifo-Geschäftsklima im Januar von 88,6 Punkten im Vormonat auf 90,2 Zähler angestiegen. Während die Unternehmen ihre Zukunftsperspektiven deutlich besser bewerten, schätzen sie ihre aktuelle Lage dagegen etwas schlechter ein. Unternehmen berichten außerdem über wachsende Schwierigkeiten mit dem Dreiklang aus hohen Energiepreisen, gestörten Lieferketten und steigenden Zinsen. Dazu kommt das dünner werdende Auftragspolster in der deutschen Industrie. Der ifo-Umfrage zufolge dürfte die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal des neuen Jahres leicht schrumpfen, was vor allem am privaten Konsum liege, so der Leiter der ifo-Umfrage. Aber auch hier gibt es Hoffnung, denn auch das GfK Konsumklima hat sich zum vierten Mal in Folge leicht aufgehellt. Für Februar rechnet die GfK sogar mit einer weiteren Verbesserung der Stimmungslage.

Aktien

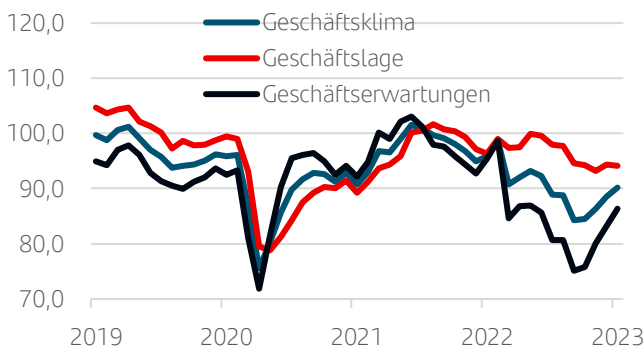
Auch wenn die Aufwärtsdynamik an den Aktienmärkten mancherorts zuletzt etwas nachgelassen hat, zeigen sich die Börsen trotz teilweise enttäuschender Quartalsergebnisse bzw. Ausblicke in relativ robuster Verfassung. Gegen Ende der Woche stimmten außerdem überraschend starke US-Konjunkturdaten vorsichtig optimistisch: Die US-Wirtschaft ist im 4. Quartal mit annualisierten 2,9 Prozent deutlich gewachsen. In diesem Fahrwasser konnten S&P 500 und Nasdaq um rund 2,5 bzw. 3,5 Prozent zulegen. Mit diesem Rückenwind schafften es auch die europäischen Indizes zum Wochenende hin leicht in die Gewinnzone.

Renten und Währung

Die Lage an den internationalen Rentenmärkten wird weiterhin vor allem durch die Geldpolitik der Notenbanken bestimmt. In der kommenden Woche dürfte die US-Notenbank Fed den nächsten Zinsschritt bekannt geben. Nachdem die Fed im Dezember die Zinsen „nur noch“ um 50 Basispunkte angehoben hat, erwarten die Kapitalmarktteilnehmer diesmal eine Anhebung um lediglich 25 Basispunkte. Die kanadische Notenbank preschte indes in dieser Woche bereits vor: Der Leitzins wurde um moderate 25 Basispunkte erhöht, außerdem gab man zu Protokoll, mit weiteren Zinserhöhungen erst einmal abwarten zu wollen.

Ifo Geschäftsklimaindex*

Angaben in Saldenpunkten



Quelle: Refinitiv Datastream; Stand: 27.01.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 26.01.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.133	16.000	5,73%
Euro Stoxx 50	4.174	4.300	3,02%
Dow Jones industrial	33.949	37.000	8,99%
S&P 500	4.060	4.400	8,36%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	4,875	0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,50	3,50	1,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,21	2,80	0,59
Dollar je Euro	1,085	1,15	5,95%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.927	2.000	3,80%



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 30. Januar 2023

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt

Dienstag, 31. Januar 2023

02:00 China, PMI nicht-verarbeitendes Gewerbe

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

14:00 Deutschland, Verbraucherpreisindex

Mittwoch, 01. Februar 2023

11:00 Eurozone, Verbraucherpreisindex

14:30 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

20:00 USA, Fed Zinssatzentscheidung

Donnerstag, 02. Februar 2023

14:15 Eurozone, EZB Zinssatzentscheidung

Freitag, 03. Februar 2023

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

16:00 USA, ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

Wussten Sie,

... dass die Bundesregierung 2023 **keine Rezession in Deutschland** erwartet?

Im neuen Jahreswirtschaftsbericht zeigt sich die Bundesregierung in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zuversichtlicher als noch vor wenigen Monaten. Anstelle einer Rezession rechnet die Regierung demnach sogar mit einem kleinen Plus in Höhe von 0,2 Prozent.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Vorvorgehenhaftigkeit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 27.01.2023, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

